



Gemeinsame Pressemitteilung der Stadt Braunschweig, des FUN Hondelage und der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz

Braunschweigs dickste und älteste Eichen werden dauerhaft unter Schutz gestellt

Im Norden der Stadt Braunschweig entstehen direkt vor der Haustür der Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger, in zwei Teilflächen, die „Urwälder von Morgen“. Die Stadt Braunschweig und der Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage (FUN) haben dafür mit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz zwei eigenständige Verträge abgeschlossen, die dasselbe Ziel haben: durch einen kompletten Verzicht auf die Holzernte, auf knapp 50 ha Waldfläche, soll die biologische Vielfalt in Braunschweigs Wäldern weiter erhöht werden.

Das Ziel dieses Vertragsnaturschutzes ist es, einen Wirtschaftswald, in dem bisher die Gleichrangigkeit der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion umgesetzt wurde, in Wald mit Vorrang für den Prozessschutz umzuwandeln. Prozessschutz meint hier, dass Raum für die natürlichen Alterungsprozesse im Wald und eine weitgehend unbeeinflusste zukünftige Waldentwicklung gegeben werden soll. Der Wald wird dafür dauerhaft aus der forstwirtschaftlichen Nutzung genommen.

Dieses Pilotprojekt stellt einen bedeutenden Schritt zu mehr Naturschutz und Artenvielfalt im Wald auf Braunschweiger Stadtgebiet dar. Es wird die Möglichkeit eröffnet, nicht nur, wie bisher schon, wertvolle Einzelbäume, sondern einen großen, unzerschnittenen Lebensraum, mit zum Teil über 260 Jahre alten Buchen und Eichen, zu erhalten. Dieser ist als „Urwald von Morgen“ von hoher Bedeutung für den Biotopverbund und den Erhalt seltener Arten. Gerade die Phasen der Alterung und des Zerfalls von Bäumen bieten höhlenbewohnenden Vögeln

und Säugetieren, Insekten und Pilzen sowie zahlreichen anderen „Spezialisten“ einen Lebensraum, der in vielen Wäldern selten geworden ist betont Herr Leuer, Stadtbaurat der Stadt Braunschweig.

Um die „Urwälder von Morgen“ für die Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger erlebbar zu machen, werden in Abstimmung zwischen der Stadt BS und der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz in der südlichen Teilfläche mehrere Wege durch den Wald offengehalten. Einige Trampelpfade sollen jedoch zurückgebaut werden, so dass zwischen den berechtigten Belangen des Naturschutzes und den Belangen der erholungsuchenden Bevölkerung ein Ausgleich gefunden wird. Das Betretungsrecht des Waldes wird durch diese Maßnahmen nicht grundsätzlich eingeschränkt. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass es wie bisher auch auf eigenes, mit im „Urwald“ erhöhtes, Risiko geschieht.

Über den FUN Hondelage können am Naturschutz interessierte Bürgerinnen und Bürger durch einen finanziellen Beitrag helfen, ein eigenes ideelles Stück Wald dauerhaft zu sichern. Hierfür bekommen die Unterstützer eine Urkunde, die ihr bürgerschaftliches Engagement dokumentiert.

Die Finanzierung des Vertragsnaturschutzes mit der Stadt Braunschweig erfolgt aus Mitteln für Ersatzmaßnahmen, die bei Eingriffen in Natur und Landschaft gezahlt werden müssen.

In den Verträgen erklärt die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz ausdrücklich, dass der Vertragsnaturschutz sie nicht aus Ihrer Verantwortung für den Erhalt weiterer, für den Naturschutz wertvoller Flächen entlässt. Diese neuen Vertragsflächen addieren sich zu den Waldflächen hinzu, die die Stiftung, der guten forstlichen Praxis folgend, wie bisher, in Eigenbindung unbewirtschaftet lässt.

Weitere Informationen:

Förderkreis Umwelt- und
Naturschutz Hondelage
Wilhelmshöhe 14
38108 Braunschweig
Dr. Bernd Hoppe-Dominik
Email: Bernd.Hoppe-Dominik@Hondelage.de
Tel.: 05309 - 940 366
Mobil: 0151 - 50507853
www.fun-hondelage.de

Stadt Braunschweig
Fachbereich Stadtplanung und
Umweltschutz
Abteilung Umweltschutz
Richard-Wagner-Str. 1-2
38106 Braunschweig
Email:
frank.koehler@braunschweig.de
Tel.: 0531 – 470 6341
Email:
katrin.overhoff@braunschweig.de
Tel.:0531 – 470 6349
www.braunschweig.de

Stiftung Braunschweigischer
Kulturbesitz
Löwenwall 16,
38100 Braunschweig
Burkhard Röker
Email: Burkhard.Roeker@sbk.niedersachsen.de
Tel.: 05351 – 52 39 502
Mobil: 0170 – 76 73 305
www.sbk-bs.de